



VEREINIGUNG
BERNER
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER
POSTFACH 8614
3001 BERN
WWW.VBW.CH

Anlassbericht - Besichtigung des neueröffneten Hotel Schweizerhof

Anlassbericht vom 7.6.2011

Über 150 Jahre ist er alt, der „Schweizerhof“ in Bern. Berühmtheiten waren seine Gäste. Als er nach finanziellen Schwierigkeiten 2005 geschlossen wurde, war der Schrecken in der Stadt gross. Umso grösser ist nun die Freude über die Renovation des Luxushotels. Von deren Grosszügigkeit durften sich zahlreiche VBW-Mitglieder und ihre Gäste ein Bild machen.

Auch wenn er längere Zeit geschlossen war und turbulente Zeiten hinter sich hat, ist der „Schweizerhof“ offensichtlich immer noch eine Institution in Bern: Aus logistischen Gründen war die Teilnehmerzahl auf 80 begrenzt. Es meldeten sich aber weit mehr Interessenten an, so dass wir den Anlass am 5. Juli wiederholen werden. Das hat es in der Geschichte der VBW-Anlässe nur ganz selten gegeben.

VBW-Mitglieder und Gäste besammelten sich im Salon „Trianon“ des neu eröffneten Hauses. Die VBW-Präsidentin, Nadine Gehrig, gab zunächst einen Überblick über die Geschichte dieses traditionsreichen Hotels.

1857 wurde das Haus als Hotel Fetzer eröffnet und bereits 1859 in „Schweizerhof“ umgetauft. 1861 erfolgte eine Erweiterung durch die Übernahme des angrenzenden Zähringerhofs.

1911 wurde der ursprüngliche Bau abgerissen; 1913 trat ein neues Gebäude an seine Stelle, das auch nach der jetzigen Renovation in den wesentlichsten Teilen weiterbesteht.

Anfang des zweiten Weltkriegs übernahm der legendäre Hotelier Jack Gauer den Schweizerhof.

Das Haus beherbergte im Laufe seiner Geschichte zahlreiche illustre Gäste: Kaiser Wilhelm II, Urwaldarzt Albert Schweizer, General Henri Guisan, Königin Elizabeth II, Liz Taylor, Sophia Loren, und viele, viele andere.

Streitigkeiten innerhalb der Familie Gauer schwächten das Unternehmen, das zudem an Geldmangel litt. Im Jahre 2000 wurde der Schweizerhof an die Genfer Richemond-Gruppe verkauft; 2005 führten finanzielle Probleme zu seiner Schliessung. Es war die Rede davon, dass das Hotel in ein Warenhaus, in Büros oder in Wohnungen umgewandelt würde. Für viele Berner ein Horror.

2007 übernahm schliesslich ein Staatsfonds aus Katar den Schweizerhof und investierte in der Folge 45 Mio. Franken in seine Renovation, welche 2009 in Angriff genommen wurde. Seit dem 2. Mai dieses Jahres ist das Luxushotel für zahlende Gäste wieder offen, wobei die Inbetriebnahme stufenweise erfolgt und Ende 2011 mit dem Wellnessbereich abgeschlossen sein wird.

Unter der kundigen Leitung von Mitarbeitern des Schweizerhofs konnten wir in der Folge in kleinen Gruppen die bereits eröffneten Teile des Hotels besichtigen.

Die Renovation erfolgte unter strikter Beachtung der Auflagen des Denkmalschutzes. Die Gebäudehülle wurde restauriert, das Gebäudeinnere teilweise entkernt. Anstelle der bisherigen 84 Zimmer konnten so 99 Zimmer und Suiten geschaffen werden.

Stilistisch bemühte man sich um eine Mischung aus der klassischen Hotelarchitektur des Fin de Siècle und modernem Design. Die Londoner Innenarchitekturfirma MKV Design zeichnete dafür verantwortlich.

Drehscheibe und Herz des Hotels sind Lobby, Lounge und Bar. Da wo sich einst die Arcady-Bar befand, werden wieder Snacks und Cocktails serviert.

Das Restaurant „Jack’s Brasserie“ (zur Erinnerung an Jack Gauer) im Parterre wurde sanft renoviert; dabei blieb sein französischer Charme erhalten. Auf der oberen Ebene wurde das ehemalige die renommierte „Schultheissenstube“ im ersten Stock.

Hier befinden sich jetzt das „Trianon“ sowie drei weitere Salons, die untereinander kombinierbar sind und bis zu 450 Personen Platz bieten.

Besichtigt werden konnten sodann einige der Zimmer und Suiten, die alle grosszügig dimensioniert und technisch modernst ausgerüstet sind.

Die unmittelbare Nähe zum Bahnhof Bern prädestiniert den Schweizerhof auch für geschäftliche Treffen. Hiefür stehen die sogenannten „Business Centers“ für jeweils 2 bis 12 Personen zur Verfügung. Auch sie verfügen selbstverständlich über die neuste Technik.

Das Ziel des Generaldirektors Michael Thomann ist es, den Schweizerhof zum führenden Luxushotel und Business-Treffpunkt in Bern zu machen, wobei er im Vergleich zum anderen Fünf-Sterne-Haus am Platz, dem „Bellevue“, eine etwas jüngere Klientel anvisiert. Preislich bewegen sich die beiden Luxushotels im gleichen Rahmen.

Der aufschlussreiche Rundgang durch den renovierten Schweizerhof endete wiederum im Salon „Trianon“, wo auf die Teilnehmer des Anlasses ein Apéro wartete.